

# Der Enzthäler.

Anzeiger und Unterhaltungsblatt für das Enzthal und dessen Umgegend  
Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

55. Jahrgang.

Nr. 55.

Neuenbürg, Donnerstag den 8. April

1897.

Erscheint Dienstag, Donnerstag, Samstag und Sonntag. — Preis vierteljährlich 1 M 10 S, monatlich 40 S; durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk vierteljährlich 1 M 25 S, monatlich 45 S, außerhalb des Bezirkes vierteljährlich 1 M 45 S. — Einrückungspreis für die 1spaltige Zeile oder deren Raum 10 S, für ausw. Inserate 12 S.

### Antikares.

## Bekanntmachung

der K. Zentralstelle für die Landwirtschaft und des K. Statistischen Landesamts, betreffend die Aufstellung und Verbreitung von Witterungsaussichten.

Von der meteorologischen Zentralstation wird täglich

1) auf Grund der ihr bis 10 1/2 Uhr vormittags von inländischen und ausländischen Beobachtungsstationen zugehenden telegraphischen Meldungen über die Witterung um 8 Uhr morgens desselben Tags die mutmaßliche Witterung des folgenden Tages abgeleitet.

Mit höherer Ermächtigung werden diese Witterungsaussichten im Sommer 1897 für die 4 Monate Juni bis September auf Kosten der Zentralstelle für die Landwirtschaft je gegen 11 Uhr vormittags nach Hohenheim, sowie an diejenigen landwirtschaftlichen Bezirksvereine, welche die Zusendung wünschen und für den öffentlichen Anschlag der Vorherjagen an geeigneter Stelle Vorfrage getroffen, sowie eine Kontrolle der Vorherjagen eingerichtet haben, telegraphisch befördert werden.

Diese täglichen Witterungstelegramme können auch von Gemeinden, Korporationen, Vereinen und Privatpersonen unmittelbar gegen eine vom Empfänger zu bezahlende ermäßigte Gebühr direkt bezogen werden, in welcher Beziehung das K. Ministerium der auswärtigen Angelegenheiten, Abteilung für die Verkehrsanstalten, folgendes festgesetzt hat:

Die Witterungstelegramme werden wie dringende Privattelegramme behandelt und haben daher den Vorrang vor anderen Privattelegrammen; sie können im Monats-Abonnement und im vierteljährlichen Abonnement bezogen werden mit der Maßgabe, daß, wenn die einzelnen täglichen Witterungstelegramme (einschließlich der Adresse) nicht mehr als 8 Worte enthalten, die feste, voraus zu bezahlende Abonnementgebühr beträgt:

- für 1 Monat . . . . . 10 M.
- für ein Vierteljahr . . . . . 24 M.
- für jeden weiteren Monat . . . . . 8 M mehr.

Für jedes weitere Wort, welches die einzelnen Witterungstelegramme über 8 haben sollten, ist die gewöhnliche tarifmäßige Gebühr von 5 Pf. nachzubezahlen. Nach den bei der meteorologischen Zentralstation getroffenen Anordnungen wird übrigens dieser Fall nur selten eintreten.

Gesuche um telegraphische Beförderung der täglichen Witterungsvorherjagen gegen ermäßigte Abonnementgebühr sind durch Vermittlung des nächstgelegenen Telegraphenamts bei der K. Generaldirektion der Posten und Telegraphen anzubringen.

2) Außerdem wird von der meteorologischen Zentralstation zwischen 4 und 5 Uhr nachmittags unter Benützung der bis dahin weiter eingegangenen Nachrichten eine zweite Witterungsübersicht mit Wetterkarte und Wettervorhersage veröffentlicht und in Stuttgart — wie bisher — an verschiedenen Stellen angeschlagen.

Diese Wetterkarte kann im Postabonnement bezogen, sowie bei der meteorologischen Zentralstation (Büchsenstraße Nr. 51) täglich um 4 1/2 Uhr abends in Empfang genommen werden.

Der Abonnementspreis beträgt beim Bezug durch die Post (ohne Bestellgeld)

- vierteljährlich . . . . . 3 M 35 Pf.,
- monatlich . . . . . 1 M 15 Pf.,

wenn die Wetterkarte bei der meteorologischen Zentralstation abgeholt wird:

- vierteljährlich . . . . . 3 M
- monatlich . . . . . 1 M

In letzterem Fall ist die Bestellung an das Sekretariat des K. Statistischen Landesamts zu richten.

Stuttgart, den 1. März 1897.

K. Zentralstelle für die Landwirtschaft: v. D. w.  
K. Statistisches Landesamt: Zeller.

Neuenbürg.

## Maul- und Klauenseuche.

In Ronnenmih (Gemeinde Enzklösterle) ist die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen.

Hierbei wird darauf hingewiesen, daß die Unterlassung oder Verspätung der Anzeige von Seuchenfällen, sowie die Zuwiderhandlung gegen die ergangenen Anordnungen nicht nur Bestrafung, sondern auch den Verlust der Entschädigung für an Maul- und Klauenseuche gefallenes Rindvieh nach sich zieht.

Den 6. April 1897.

K. Oberamt, Zeller, Am.

Neuenbürg.

## Maul- und Klauenseuche.

In der Gemeinde Weinberg ist die Maul- und Klauenseuche erloschen.

Den 3. April 1897.

K. Oberamt, Zeller, Am.

Teinach.

## Sägewerk-Verkauf.

Das in Nr. 49 und 50 dieses Blattes näher beschriebene Anwesen des Sägewerkbesizers Friedrich Widmaier im oberen Teinachthal kommt am

Samstag den 10. April 1897, nachmittags 2 Uhr

auf dem Rathause zu Teinach zum zweiten und letzten Male öffentlich zur Versteigerung.

Waisengerichtlicher Anschlag . . . . . 26 400 M

Angelaut zu . . . . . 24 180 M

Das Werk ist im besten Zustande und die Kundschaft eine weit ausgedehnte.

Zur Ritterwerbung der Holzvorräte ist Gelegenheit geboten.

Unbekannte Steigerer und Bürgen wollen ein obrigkeitliches Vermögenszeugnis neuesten Datums mitbringen.

Amtsnotar Beittinger.

Revier Wildbad.

## Holzbeifuhr-Accord.

Am Montag den 12. April, morgens 8 Uhr

auf der Revieramtskanzlei wird die Beifuhr des Holzgartenholzes auf den Bahnhof Wildbad vergeben:

- aus Hesselsteig und Eisenhanslein 26; Rennbachhalde, 66 Lehnwald-ebene, Hohe Dohle, Kohlsteigle 66; Lehmgrube, Bord. Eulenloch Langsteig 51; Ober. Bauernberg und Gutschiefe 66 Km. tannene Scheiter.

Revier Liebenzell.

## Holz-Verkauf.

Am Montag den 12. ds. Mts., vormittags 9 Uhr

im „Ochsen“ in Liebenzell aus: Wolfader, Obere Breithardt, Oberer Monnkamerberg, Hehren, Bentelstein, Ernstmühlberg, Obere Bronthalde, Unterer Tannbrunnen, Mittlerer und Hinterer Tannberg, Mühlberg, Unterer und Mittlerer Gschäl, Markgrafensbrunnen und Steinachwald:

- Km. buchen: 62 Scheiter, 34 Prügel, 111 Anbruch und 22 eichener Anbruch; Nadelholz: 2 Scheiter, 32 Prügel, 227 Anbruch.

Revier Enzklösterle.

## Wiesen-Verpachtung.

Am Samstag den 10. April, vormittags 10 Uhr

wird auf der Revieramtskanzlei die bisherige Schulwiese im Girschtal sowie ein Wiesplatz bei den Eterwiesen auf die 7 Jahre 1897 bis 1903 verpachtet.

Revier Hirzau.

## I. Holz-Verkauf.

Am Dienstag den 13. ds. Mts., nachmittags 4 Uhr

im „Löwen“ in Oberreichenbach aus Bedenhardt, Abt. Hahnenfals, Unt. Hüllgrund, Schmierosen, Bodtall, Rundweg und Scheidholz des genannten Distrikts (Viniendurchtrieb):

- Km.: 1 buchene Prügel, 5 tannene Nutzroller (Popierholz), 5 forchene Scheiter, 80 Nadelholz Prügel, 19 Laub- und 101 Nadelholz-Anbruch.

## II. Reis- u. Streuverkauf.

Im Anschluß an obigen Verkauf von der neuen Weglinie im Blindberg obere Strecke:

- 1200 Stück Nadelreis und 28 Km. Laub- und Moosstreu, in Flächenlosen geschätzt.



Neuenbürg.

### Die feuerwehrrpflichtigen Einwohner

(vom vollendeten 18. bis 50. Lebensjahre), welche der freiwilligen Feuerwehr beitreten wollen, werden aufgefordert,

**innerhalb 3 Tagen**

sich hier zu melden. Von den Nichtbeitretenden wird die festgesetzte jährliche Abgabe zur Feuerlöschkasse erhoben.

Den 7. April 1897.

Stadtschultheißenamt.  
Stirn.

### Holzversteigerung.

Großh. Bezirksforstrev. Mittelberg (Ettlingen) versteigert unter den üblichen Bedingungen in der Margzeller Mühle

Montag, 12. April 1897

vormittags 10 Uhr aus dem Domänenwald Unterwald am Totenweg, Baumweg, Neulagerweg u. a. lagernd: 25 Tannensämme I., 90 do. II., 230 do. III., 687 do. IV. u. V. Klasse; 18 tannene Spaltlöge, 40 taanneue Säglöge I., 110 do. II., 80 do. III., 152 do. IV. Klasse u. 60 tannene starke Stangen. Sodann 64 Ster buchenes, 135 Ster tannenes Scheit- und Klobholz, 20 Ster buchene u. 50 Ster tannene Prügel.

Mittwoch, 14. April 1897.

vormittags 10 Uhr aus dem Domänenwald Groß Klosterwald, am Pfeffersweg, Karlsweg, hinter Kapellenweg, Thalweg u. der Feuerallee stehend: 578 Ster buchenes, 30 Ster gemischtes, 160 Ster tannenes, 212 Ster forlenes Scheit- und Klobholz, 25 Ster buchene, 146 Ster gemischte, 221 Ster forlene Prügel u. 1645 gemischte Prügelwellen, ferner: aus dem Holzberg unterhalb Margzell am Thalweg 110 Ster buchene Prügel und 3500 buchene Normalwellen, sowie aus dem Domänenwald Unterklosterwald an der Althallandstraße: 78 Ster buchenes, 16 Ster eichenes Scheit- und Klobholz, 241 Ster buchenes, 39 Ster eichenes, 17 Ster forlenes Prügelholz, 3905 buchene, 3250 gemischte Normalwellen und 2025 forlene Prügelwellen.

Die Forstworte Runz in Schielberg, Eisele in Durbach, Schnurr in Margzell und Knoll in Pfaffenroth geben auf Verlangen nähere Auskunft.

Birkenfeld.

Nächsten Freitag

den 9. April findet hier ein

### Viehmarkt

statt.

Gemeinderat.

### Privat-Anzeigen.

Neuenbürg.

### Geflügelzüchter-Verein.

Diejenigen Mitglieder, welche beabsichtigen, die Geflügel- und Vogelausstellung, welche am 25. April in Stuttgart stattfindet, zu besuchen, wollen sich bis Samstag den 10. April beim Vorstand melden.

Neuenbürg.

Im ersten Stock meines Vorderhauses, an der Hauptstraße, habe ich eine

### Wohnung,

auch zu einem Laden geeignet, auf Sofobi zu vermieten.

K. Hegelmayer.

Neuenbürg.

Für die rühmlichst bekannte

### Uraher Naturbleiche

übernimmt auch heuer wieder Gegenstände und sichert beste Verorgung zu.

Carl Mahler.

Neuenbürg.

Wegen Entbehrlichkeit wird ein noch neuer

### Kinderwagen

verkauft. Wo sagt die Geschäftsstelle des Blattes.

Neuenbürg.

Ein bei meinem Hause gefundenes neues Handbeil kann vom Eigentümer abgeholt werden.

C. Mech.

### 7000 Mark

zu 4 1/2% werden auf sehr gute Pfandsicherheit von einem pünktlichen Zinszahler aufzunehmen gesucht.

Schriftliche Anträge sind zu richten unter ziff. K. 100 an die Exped. des Blattes.

### Große Geldlotterie

Ziehung garantiert 22 April. 3681 Gewinne, 75000, 30000, 10000 M nur bar Geld.

Straßburger Lose à 3 M, Stuttgarter Pferdlose à 1 M, Rottweiler Lose à 1 M, Reutinger Lose à 1 u. 2 M.

Porto 10 S, jede Liste nur 15 S versendet. J. Glöckle, Lotteriegeschäft Gammstadt.

D. N. Patent Nr. 91096.

### Wollene Lumpen

werden umgearbeitet und fertig zu aller Art waschenden Kleiderstoffe, Bodentoffe, Strickgarne u. s. w. unter billigster Berechnung in der Umarbeitungsfabrik von Albert Böck, Aalen.

B. Becker in Secken a. Oarz  
den anerkannt unübertroffen. Holländ.  
Tabak. Ein 10 Pfd. Beutel 100. 100 Pf.

### Briefpapiere, Papeterien

2c. 2c.

billigt bei

C. Mech.

### Die Aufnahmeprüfung neueintretender Schüler in die Latein- und Realschule

findet Freitag den 9. April, mittags von 2 Uhr ab (im Zeichenaal) statt.

Geburts-, Impfscheine und Schulzeugnisse sind vorzulegen. — Schreibzeug ist mitzubringen.

Neuenbürg, den 6. April 1897.

Präsident Calmbach. Reallehrer Hahn.

Gräfenhausen, den 5. April 1897.

### Dankagung.

Für die bei dem Hinscheiden unserer lieben Mutter und Großmutter

Rosine Ahr,  
Bärenwirts Witwe

erwiesene Teilnahme sagen innigen Dank.

Familie Ahr.



Calmbach, den 7. April 1897.

### Dankagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme, welche wir beim Hinscheiden unseres l. Vaters, Bruders und Schwagers

Christian Mick,

Bierbrauer

erfahren durften, für die zahlreiche Begleitung zu seiner letzten Ruhestätte, besonders auch seitens des Turnvereins, für die so trostreichen Worte des Herrn Pfarrer Mayer, den erhabenden Gesang des Liederkranzes, sowie für die vielen Blumenpenden, sprechen wir hiemit unsern tiefgefühlten herzlichsten Dank aus.

Die trauernden Hinterbliebenen.



### Möbel

Ganze Wohnungseinrichtungen,

complete Zimmer,  
einzelne Stücke.

Alles in sehr großer Auswahl und von der einfachsten bis zur feinsten Sorte.

J. Schwersenz, Pforzheim.

Leopoldstraße 6.

Anerkennungsbildlicher Arbeitsnachweis  
der

### Allgemeinen Arbeits-Nachweis-Anstalt Pforzheim

Gymnasiumstraße Nr 11, Telephon 430.

Stellen finden:

1 Siebmacher, Jungschmiede, Schmiede, 1 jüngerer Bieglar, Maler, Schuhmacher, Schneider für Großstäd, Schneider für Kleinstäd, Flechner, Zingler, Buchbinder, Gärtner, Holzdreher, Schreiner für Möbel, 1 Keger, 5 Tapeziere, Sattler, Eisengieser, Küfer für Holzarbeit, Zimmerleute, jüngerer Viehfütterer, Pferdemechte für Landwirtschaft, Pferdemechte für Langholzfuhrwerk, 1 Keller, Fabrikarbeiter in ein Eisenwerk nach ankwärts, Wagner.

Stellen suchen:

Schlosser, Schreiner, Flechner, Rauer, Bäcker, Metzger, Bieglar, Müller, Bierbrauer, Glaser, Goldarbeiter, Goldgraveur, Fasser, Kommissäre, Ausläuferinnen, Tagelöhner zu jeder Arbeit, Hausknechte, Pferdemechte, Handlanger, Erdbauer.

Der Verwalter.



Pforzheim

Westliche  
Karlstr. 17.

# Adolf Franke

Pforzheim

Westliche  
Karlstr. 17.

## Ausstattungs-Geschäft, Pforzheim.

Größte Leistungsfähigkeit.

**Ein vollständiges gut gefülltes Bett,**  
Unterbett, Deckbett, 2 Kissen zu 34.— Mk.  
**Bettfedern, vorzügliche, doppelt gereinigte Ware**  
das Pfund von 1.20 Mark an.  
**Genähte Bettschläuche**  
sind stets vorrätig und können sofort gefüllt werden.

Schwere federdicke Atlasbarchente,  
nicht zu bestreichen, per Meter 75 Pfg., 90 Pfg. und 1 Mk.  
Schwere Unterbetten und Matratzen, Drille,  
Bettzeuge, waschechte Farben,  
per Meter 29, 34, 40 und 48 Pfg.  
Halbleinene Betttücher ohne Naht, 80 Pfg., 1.10, 1.50 per  
Meter.

Für Kissen-Bezüge:  
Baumwolltuche, } 35, 40, 48 Pfg. per Meter,  
Halbleinen } 50, 58, 75 Pfg. "

Für Decken-Bezüge:  
Satin, Augusta } 45, 50, 55 per Meter,  
Croisès } 35, 42, 45 " "  
Weiße und rote Bettdamaste  
in doppelter Breite für Deckenbezüge, 90 Pfg. per Meter,  
in einfacher Breite für Kissenbezüge, 55 Pfg. per Meter.

Handtücher von 15 bis 60 Pfg per Meter.  
Bettüberwürfe, weiß und farbig, Mk. 1.50 per Stück.  
Weiße Vorhangstoffe, 5, 10, 20 bis 50 Pfg. per Meter.  
Farbige Vorhangstoffe,  
abgepaßt und am Stück.  
Halblein. Tischtücher, halblein. Servietten,  
90 Pfg. per Stück. 35 Pfg. per Stück.  
Halbflanell-Betttücher, Stück von 55 Pfg. an  
Große Auswahl  
wollener und halbwollener Schlafdecken.  
Tisch-Wachstuche.  
Teppiche — Läuferstoffe — Bettvorlagen.

Brautleuten bietet sich die beste Gelegenheit zu billigen Einkäufen.

**Ernst Unter Ecker,**  
Pforzheim  
sucht auf Ostern:  
**Lehrlinge**  
als  
**Kettenmacher,**  
**Kettenmacherinnen**  
**Polisseusen,**  
**Bijoutiers.**

**Stuttgarter**  
**Pferdemarkt  Lotterie.**  
Ziehung am 29. April 1897.  
**25 Pferde** im Ankaufswert von **25000 Mk.,**  
ferner  
**1137 Geldgewinne** im Gesamt-betrag von **20000 Mk.**  
darunter bar:  
5000 Mark, 2000 Mark, 1000 Mark, 4 je 500 Mark etc.  
Loose à 1 Mark sind zu haben bei  
**C. Meeb.**

Formulare jeder Art für Behörden und Private hält vorrätig die Buchdruckerei ds. Pl.

Kaufen Sie nur  
**Dr. Thompson's Seifenpulver** in Packeten, das beste, billigste und bequemste Waschmittel der Welt, und achten dabei genau auf den Namen „Dr. Thompson“ und die Schutzmarke „Schwan.“ Heberall vorrätig.

**Ueber eine neue Art der Ernährung** haben sich schon chemische Autoritäten ausgesprochen und die Ansicht vertreten, es müßte die Zeit kommen, in der man im Stande sein werde, in der kleinsten Quantität die intensivste Nährkraft zu konzentrieren. Der zu diesem Ziele führende Weg ist mit Erfolg beschritten worden von den höchsten Fachwerken in Höchst am Main, Fabrikanten des rühmlichst bekannten Nidarmin. In der von denselben hergestellten Nutrose ist das Casein, der Eiweißstoff der frischen Kuhmilch in die Form eines Pulvers gebracht worden, das ebenso in Bouillon, Milch, Cacao und Kaffee wie in mehlsaltigen Nahrungsmitteln leicht löslich ist. Dieses vorzügliche Eiweißpräparat, das in Bezug auf leichte Verdaulichkeit, Nährkraft und Billigkeit das Fleisch weit übertrifft, ist in Probekapseln (à 100 Gr.) zum Preise von Mk. 2.— durch alle Apotheken sowie Droguen- und Colonialwarenhandlungen zu beziehen.



**Aus Stadt, Bezirk und Umgebung.**

Se. Maj. der König hat den Hilfsgerichtsschreiber Keller in Horb zum Amtsgerichtsschreiber in Neuenbürg ernannt.

Pforzheim, 5. April. Eine Golddieb- und Schlerbande, welche hier geraume Zeit ihr Unwesen getrieben, wurde vorgestern in Karlsruhe abgeurteilt. Bezüglich der Hauptschuldigen hatte das Gericht, obwohl es die ausgesprochene Ueberzeugung von deren Schuld hatte, leider keine Ueberführungsbeweise und mußten dieselben (ein raffiniertes Ehepaar) freigesprochen werden.

**Deutsches Reich.**

Dr. Fridtjof Nansen, der berühmte Nordpolfahrer hat auch in Berlin eine ebenso ansehnliche und ehrende Aufnahme gefunden, wie sie ihm vorher schon in Paris u. s. w. zu Teil geworden ist. Der Höhepunkt, der dem kühnen und erfolgreichen Forscher in der deutschen Reichshauptstadt bereiteteten Auszeichnungen bildete sein Empfang bei Hofe. Am Sonntag in der ersten Nachmittagsstunde hatte Dr. Nansen die Ehre, vom Kaiser in Audienz empfangen zu werden, worauf der interessante norwegische Gast an der Frühstückstafel beim Kaiserpaare teilnahm.

Es muß nunmehr als feststehende Thatsache gelten, daß dem Fürsten Bismarck zu seinem 82. Geburtstage ebenso wenig irgend eine Kundgebung von Seiten des Kaisers zugegangen ist, wie vorher anlässlich der Feier des 22. März. Zwar hatte das Wolff'sche Telegraphen-Bureau versichert, seine Meldung, es sei dem Fürsten Bismarck zu seinem Geburtstage ein sehr herzliches Glückwunschtelegramm zugegangen, rühre von einem zuverlässigen Korrespondenten her, dem gegenüber stellen indessen jetzt die „Berl. Neuest. Nachr.“ in Uebereinstimmung mit den „Leipziger Neuest. Nachr.“ fest, ein solches Telegramm sei nicht erfolgt. Demnach scheint das Wolff'sche Telegraphen-Bureau mit seiner Meldung, obwohl dieselbe doch den Gefühlen und Wünschen aller patriotischen Schichten unseres Volkes gewiß nur entsprochen hätte, mystifiziert worden zu sein.

Der Reichstag ist in den beiden letzten Sitzungen der vergangenen Woche beschlußunfähig gewesen und zwar jedesmal bei der namentlichen Abstimmung über den bekannten Pöhl'schen Antrag zum Margarinegesetzentwurf der Konservativen. Die nächste Folge dieser Beschlußunfähigkeit ist die Hinausschiebung der weiteren Beratung des Margarinegesetzes bis zum nächsterlichen Sessionsabschnitte des Reichstags, im Uebrigen zeigt aber dieser wiederholte Vorgang, daß es mit der Befehung des Hauses nach Ostern nicht besser aussehen wird, als es bis jetzt der Fall war. Unter keinen Umständen ist daher daran zu denken, das Parlament noch über Pfingsten hinaus zusammenzuhalten, es wird demnach von den noch nicht erledigten Beratungsstoffen des Reichstags wohl Verschiedenes „unter den Tisch des Hauses“ fallen müssen. Unter solchen Verhältnissen dürfte es die Reichsregierung vorziehen, dem Reichstage die noch immer im Bundesrate befindliche Vorlage über die Reform der Militärstrafprozessordnung für jetzt gar nicht mehr zugehen zu lassen, ein solcher Schritt wäre angesichts der sich ihrem letzten Abschnitte zuneigenden Session zwecklos.

Die amtliche Feststellung des Resultats der Reichstagsersatzwahl in Schwyz hat ergeben, daß auf den polnischen Kandidaten von Suß-Zaworki 7972, auf den polnischen Kandidaten Holz 6958 Stimmen gefallen sind. Der Pole ist demnach mit beträchtlicher Mehrheit zum Abgeordneten gewählt worden.

Mit lebhaftem Bedauern hat man in weiten Bevölkerungskreisen Deutschlands die ernste Nachricht aufgenommen, daß dem Staatssekretär des Reichspostamts Dr. v. Stephan das rechte Bein unterhalb des Knies hat amputiert werden müssen. Wie man jetzt erfährt, ist Excellenz v. Stephan seit einer langen Reihe von Jahren zuckerkrank; im Zusammenhang mit diesem Leiden stand der vor etwa zwei Monate be-

ginnende Brand einer Zehe des rechten Fußes. Die kranke Zehe mußte dann bekanntlich entfernt werden, aber die brandige Zerlegung ergriß auch den übrigen Teil des Fußes, und um noch Schlimmerem vorzubeugen, mußte jetzt dem Patienten der gesamte rechte Unterschenkel abgenommen werden. Auch diese Operation wurde, wie schon der früher genannte operative Eingriff, von Geh. Rat Prof. v. Bergmann vollzogen, und ist sie glücklich verlaufen, wie denn auch das Befinden des Hrn. v. Stephan bis jetzt ein den Umständen nach befriedigendes ist.

Berlin, 5. April. Das Befinden des Staatssekretärs Dr. v. Stephan läßt sehr viel zu wünschen übrig. In der Umgebung des Kranken werden die größten Besorgnisse geäußert, da der Kräftezustand recht schwach sein soll.

Berlin, 6. April. Das Befinden des Staatssekretärs Dr. v. Stephan hat sich im Vergleich zu gestern um eine Kleinigkeit gehoben und gebessert, wenn auch immerhin sehr ernste Besorgnisse vorhanden sind. Heute Vormittag wurde der Staatssekretär durch Uebersendung des Ehrenbürgerbriefs der Stadt Schwerin in Mecklenburg erfreut, der zufälligerweise gerade von dem Tag der zweiten Operation (3. April) datiert ist.

Bera, 5. April. In der heutigen Stadtratsitzung kam die Rede auf die Greizer Fahnenangelegenheit und zwar deshalb, weil einige Zeitungen Bera mit Greiz verwechselt und die preußen- und reichsfeindlichen Rundgebungen des Namensvetters älterer Linie solchermaßen der jüngeren Linie aufgebürdet hatten. Es wurde gegen diese Verwechslung lebhafter Einspruch erhoben. Der Erbprinz von Reuß jüngere Linie, Erbprinz Heinrich XXVII. (der Schwiegerjohn des kaiserlichen Statthalters in Elsaß-Lothringen), hat an den Stadtrat ein Schreiben gerichtet, worin er das Verhalten der Regierung in Greiz unpatriotisch und antinational nennt, auf das entschiedenste verurteilt und als eine Herabwürdigung des guten uralten reußischen Stammes bezeichnet sowie insbesondere die neuesten Fahnenaffaire in Greiz mit geharnischten Ausdrücken verurteilt.

Greiz, 6. April. Wie die Greizer Ztg. schreibt, ist der Vertreter des Landrats, Fehr. v. Ullar-Gleichen, seines Amtes enthoben worden. Derselbe hat bekanntlich am 22. März die von einem preußischen Staatsangehörigen ausgesteckte preußische Fahne entfernen lassen.

Greiz, 6. April. Die „Greizer Ztg.“ verzeichnet das Gerücht, daß vom Kaiser an den Fürsten Reuß a. B. ein Handschreiben gelangt sei. Diese Mitteilung wird auch von anderer Seite bestätigt.

Folgende Leistung der sozialdemokratischen „Sächsischen Arbeiterzeitung“ verdient niedriger gehängt zu werden als ein neuer Beweis für die rohe Gesinnung, die in den leitenden Kreisen der Sozialdemokratie vielfach herrscht: „Also nun ist er vorüber, der große Spektakel! Der Gestank der zahllosen Talglichter ist unter gütiger Mitwirkung revolutionärer Märzwinde wieder aus den Gassen der Stadt vertrieben, und auch die Herren Patrioten fangen langsam an, wieder nüchtern zu werden. Drei lange Tage hindurch war man begeistert, nun aber fängt die graue Misere des Alltagslebens wieder an, und die zahllosen Kornblumen, die während der Festtage an leuchtenden Patriotenbräuten prangten, liegen vergessen und mißachtet im Reichtum — gemachte Blumen, gemachte Begeisterung! Am tollsten war es natürlich am 22. März — dem Tage, da er vor hundert Jahren allergnädigst und höchst eigenhändig auf die Welt zu kommen geruhte, „um seine große geschichtliche Mission“ zu beginnen.“

München, 5. April. Das hies. Schwurgericht verurteilte den Tapeziergehilfe Stadel, welcher zur Zeit eine 14jährige Zuchthausstrafe verbüßt und am 14. Januar d. J. einen Zuchthausaufseher ermordete, wegen dieser That zum Tode.

Karlsruhe, 5. April. Es wird nun nach den heute in Baden gefaßten Beschlüssen

neben der demokratischen Volkspartei in Baden nicht eine freisinnige Volkspartei, sondern eine „freisinnige Partei in Baden“ geben. Es waren nicht ganz die Hälfte der 14 Wahlkreise durch Vertrauensmänner, einige weitere aber noch schriftlich vertreten. Die neuen Sagen werden durch mehrere Vereine unter Zuzug des Reichstagsabgeordneten Marcus Pflüger ausgearbeitet. — Sehr lebhaft geht gegenwärtig die Eisenbahnreformpartei ins Zeug; sie will es dahin bringen, auch bei den Wahlen mit ihren Anträgen im Vordergrund zu stehen; besonders thätig in der Presse und in Versammlungen sind im Sinne der Reform Rechtsanwalt Fröhlich und Professor Dr. Böhtlingk von hier. Momentlich möchte man auch den Eisenbahnrat im Sinne der Reform vorwärts drängen, und zwar mittels einer sehr kräftig gehaltenen Kritik, die natürlich im Eisenbahnrat nicht sehr beifällig vermerkt worden ist.

Karlsruhe, 5. April. Banquier August Schmieder, wohl der reichste Mann Karlsruhe, ist gestern im Alter von 73 Jahren gestorben. Er war der Besitzer des prächtigen Palais an der Karlstraße.

Karlsruhe, 31. März. Der Bürgerausschuß beschloß die Erhöhung der Gehälter des Oberbürgermeisters Schnetzler und der beiden Bürgermeister Krämer und Siegrist mit allen gegen 10 Stimmen unter wärmer Anerkennung der Dienstleistung dieser Beamten. — Eine ganze Anzahl von eigentümlichen Vorstößen machten diesmal die Sozialdemokraten; sie wollten alles umsonst von der Schule bis zum Leichenbegängnis; dafür wollten sie ihrerseits gar nichts leisten, nicht einmal in der Form der indirekten Steuer und bezw. der Verbrauchssteuer; zugleich gebürdeten sie sich, als hätten die Ihrigen die Maschinen erfunden, an denen sie arbeiten. Daß ein derartiges Auftreten Zurückweisung hervorrief, kann nicht Wunder nehmen; was übrigens die Verbrauchsteuern anlangt, so fehlt immer noch der Beweis, daß ihre Beseitigung imstande wäre, irgend eine Verbilligung der Verbrauchsgegenstände herbeizuführen. Auch die Einheitschule wurde von den Sozialisten gefordert; das würde nur die Schablone an Stelle des jetzigen Zustandes setzen. Die Volksschulen der Stadt Karlsruhe genießen übrigens weithin den besten Ruf. Aus den Einzelheiten der Verhandlung mag noch hervorgehoben werden, daß zwar auf gegebene Anregung Oberbürgermeister Schnetzler sich nicht für die Errichtung eines städtischen Crematoriums aussprach, aber die Bereitwilligkeit zu erkennen gab, einem etwaigen Privatunternehmen dieser Art geldliche Unterstützung zu gewähren.

Bretten, 5. April. In dem bei Pforzheim gelegenen diesseitigen Bezirksorte Stein hat in vergangener Nacht ein großes Schandfeuer verheerend gewütet. Nicht weniger als 12 Wohnhäuser und Scheunen sind abgebrannt. Das Feuer ist um Mitternacht entstanden. Da schon vor zwei Wochen um dieselbe Stunde in dem gleichen Teile des Dorfes Feuer ausbrach, welches aber alsbald wieder gelöscht werden konnte, so wird nicht mit Unrecht Brandstiftung vermutet. Hoffentlich gelingt es, die Ursache des Brandes festzustellen. Der Schaden ist ein beträchtlicher; glücklicherweise aber sind die betroffenen Besitzer versichert.

Mannheim, 5. April. Kaufmann Baumstark, einer unserer beliebtesten Mitbürger, ist gestern Mittag, 54 Jahre alt, eines jähen Todes gestorben. Zu einem Konfirmationessen bei einer verwandten Familie geladen, hatte er gerade die Rede auf die Konfirmantin beendet, als er plötzlich zusammenbrach.

[Aus der guten, alten Zeit] Major (auf einer Festung): „Warum wird nicht mit den Geschützen exerziert?“ — Hauptmann: „Herr Major, ich melde gehorsamt, die Schwalben haben Nester reingebaut und haben jetzt gerade Junge!“

**Mit einer Beilage**

